

# ZUKUNFTSRÄUME

Immobilienprozesse  
im Bistum Hildesheim





# ZUKUNFTSRÄUME

Immobilienprozesse  
im Bistum Hildesheim



Zukunftsideen  
für  
unsere  
Pfarrgemeinde

---

# **ERGEBNISSE DER GEMEINDERBEFRAGUNG**

---

---

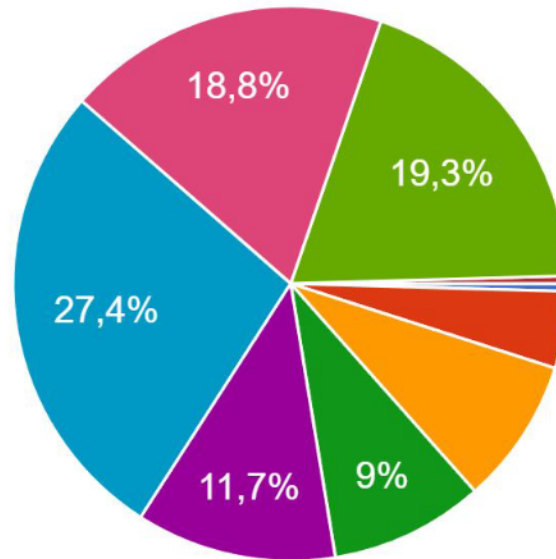
**WER HAT TEILGENOMMEN?**

---

# 227 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Wie alt sind Sie?

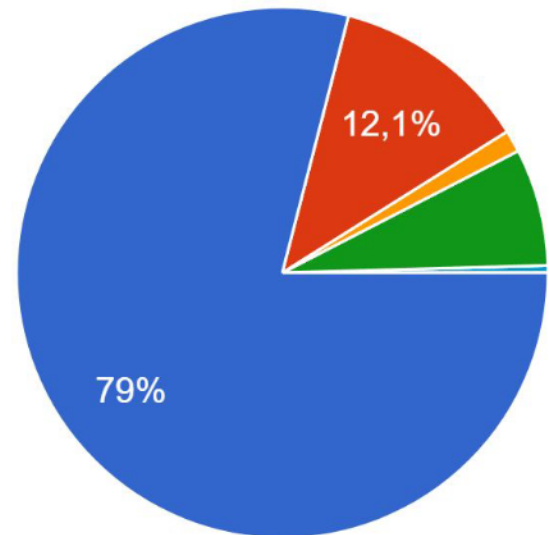
223 Antworten



# 79% aus Wunstorf

Ich komme aus dem Gemeindegebiet...

224 Antworten



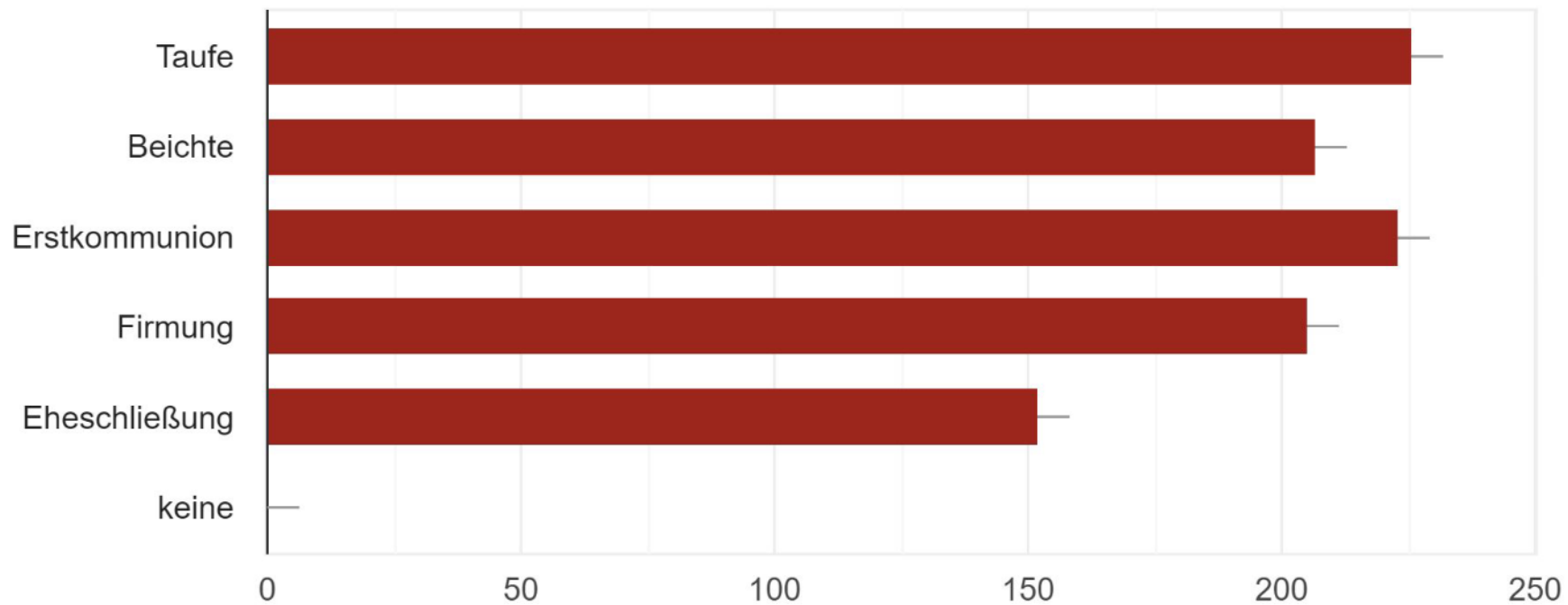
- St. Bonifatius (Wunstorf)
- St. Hedwig (Steinhude)
- St. Marien (Rehburg-Loccum)
- St. Konrad (Bokeloh)
- weiß ich nicht
- Wunstorf



# Überwiegend kirchennahes Klientel

Ich habe folgende Sakramente empfangen

226 Antworten



---

# ICH ALS MENSCH:

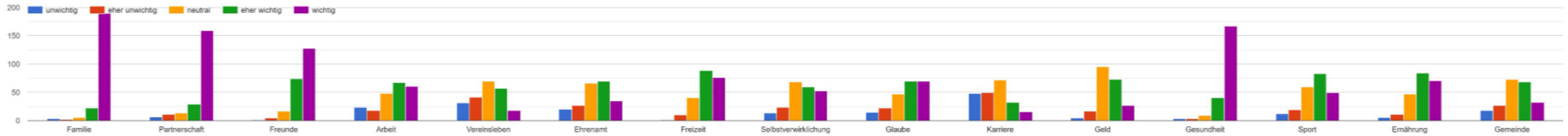
Meine Lebenswirklichkeit, meine  
Herausforderungen,  
meine Themen



# Familie, Partnerschaft, Freunde, Gesundheit sind die wichtigsten Themenfelder

## sind die wichtigsten Themenfelder

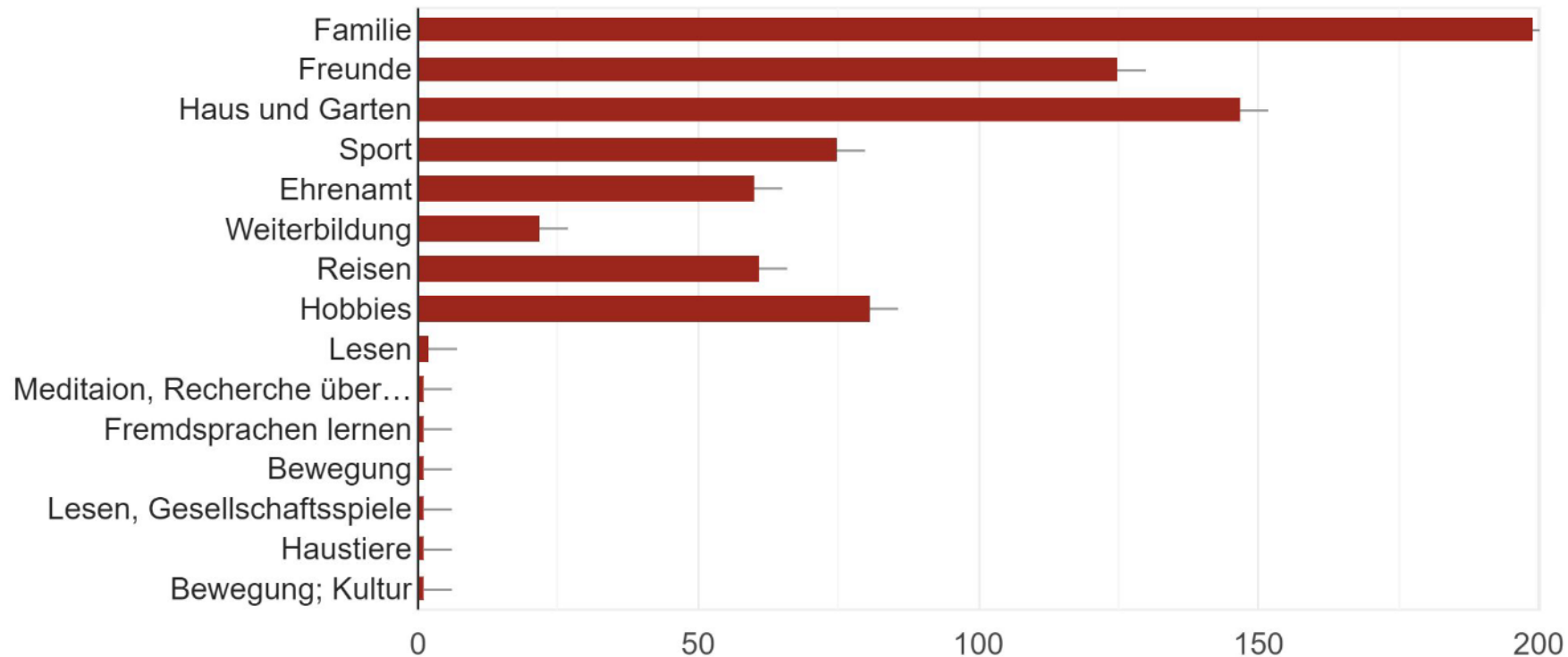
Wie wichtig sind Ihnen folgende Themenfelder in Ihrer aktuellen Lebenssituation im allgemeinen?



# Familie, Haus und Garten, Freunde in der Freizeit

Wofür nutzen Sie den größten Teil Ihrer Freizeit schwerpunktmäßig (mehrere Antworten möglich)?

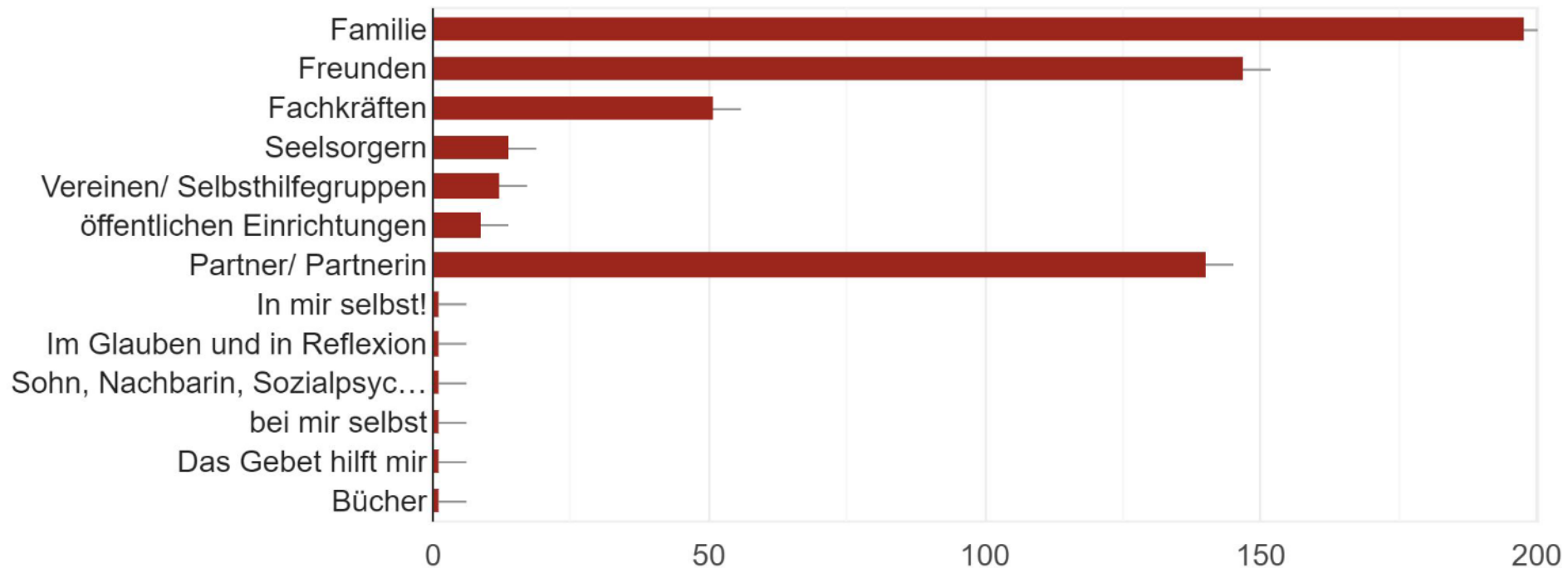
226 Antworten



# Familie, Freunde, Partner sind erste Anlaufstelle bei Problemen

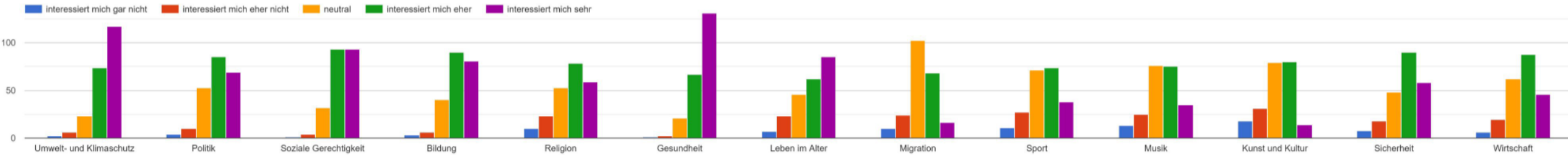
Wo suchen Sie in schwierigen Situationen Hilfe und Unterstützung (mehrere Antworten möglich) ?

224 Antworten



# Umwelt, Gesundheit und Leben im Alter sind die größten Interessensfelder

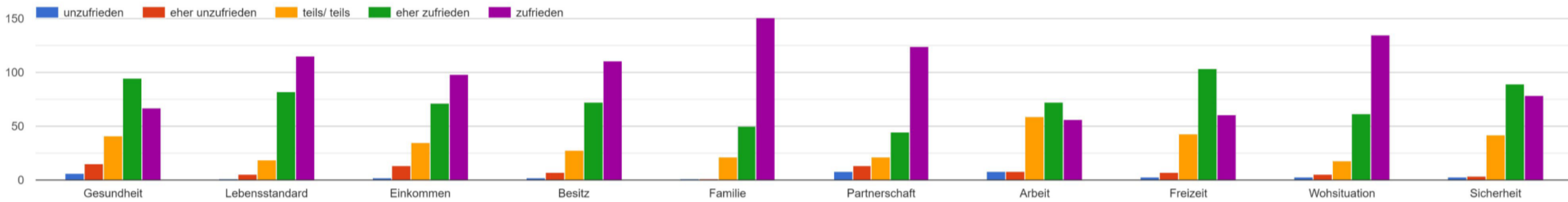
Wie sehr interessieren Sie folgende Themenfelder?



# Zufriedenheit

## insgesamt recht hoch

Wie zufrieden sind Sie in folgenden Lebensbereichen?



---

**ICH UND UNSERE**

**GEMEINDE:**

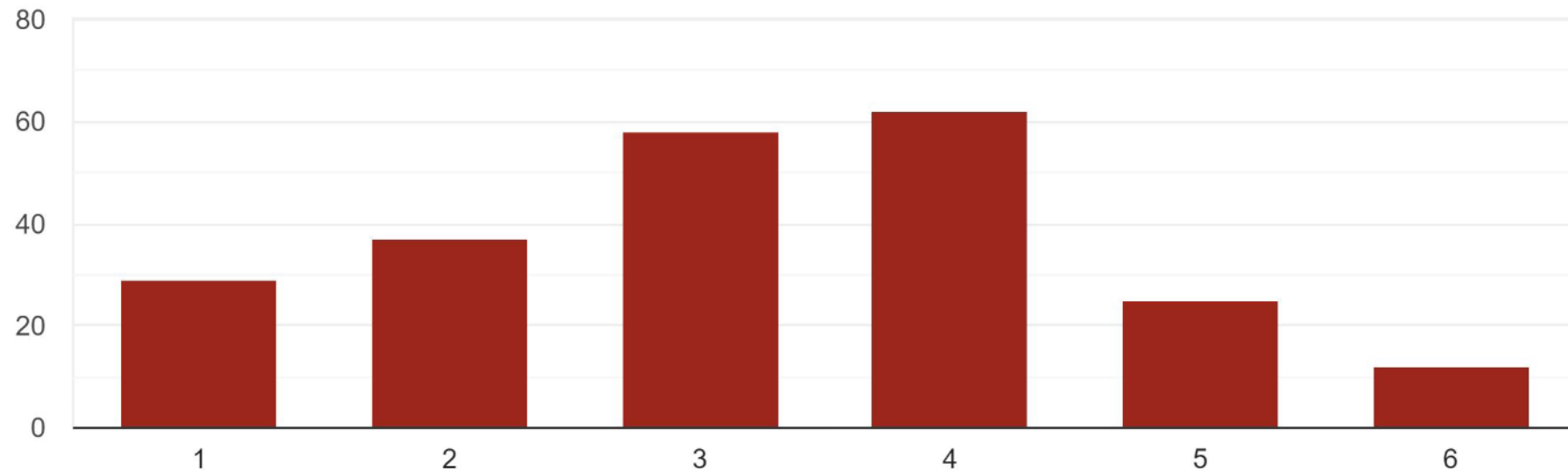
Mein Verhältnis  
zu Kirche und Gemeinde

44%

## distanziert oder weiter weg von Kirche

Wie nahe stehen Sie der Institution Kirche? 1 - mitten drin 2 - nah dran 3 - in der Nähe 4 - etwas distanziert 5 - weit weg 6 - außer Sichtweite

223 Antworten

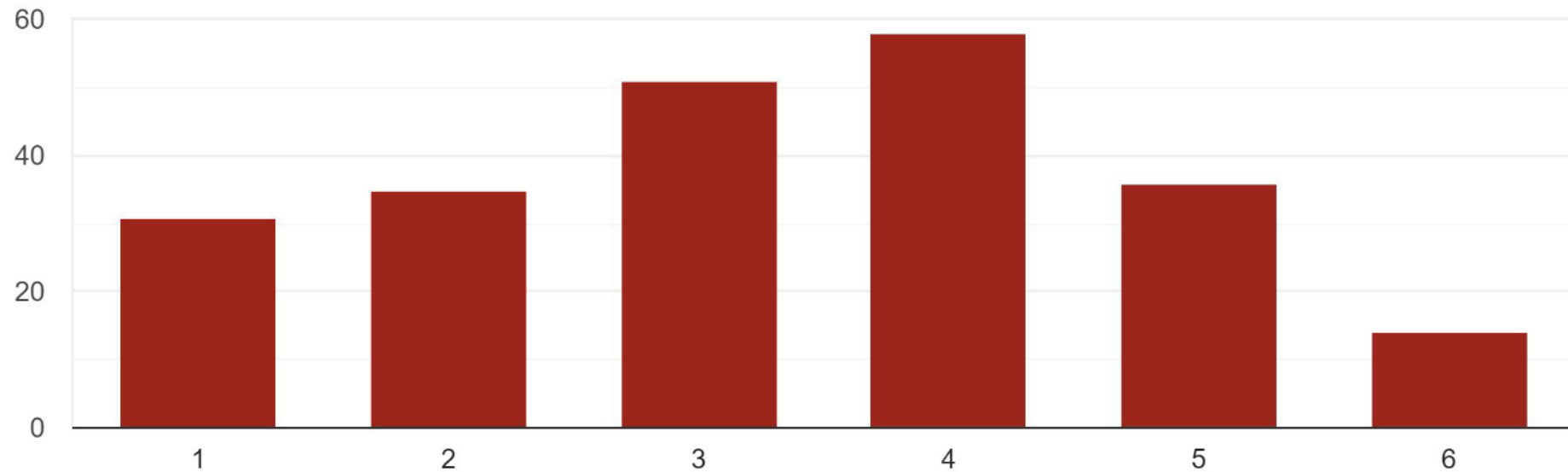


# 48%

## distanziert oder weiter weg von Gemeinde

Wie nahe stehen Sie unserer Gemeinde vor Ort ? 1 - mitten drin 2 - nah dran 3 - in der Nähe 4 - etwas distanziert 5 - weit weg 6 - außer Sichtweite

225 Antworten



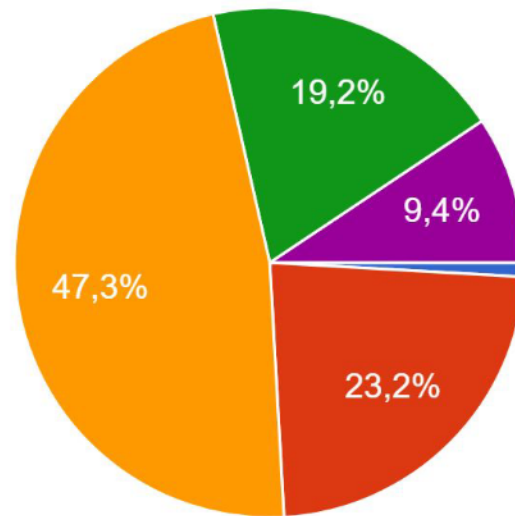


# 29%

## einmal im Jahr oder nie im Gottesdienst

Wie häufig gehen Sie in den Gottesdienst?

224 Antworten



- mehrmals pro Woche
- mehrmals im Monat
- mehrmals im Jahr
- einmal im Jahr
- nie

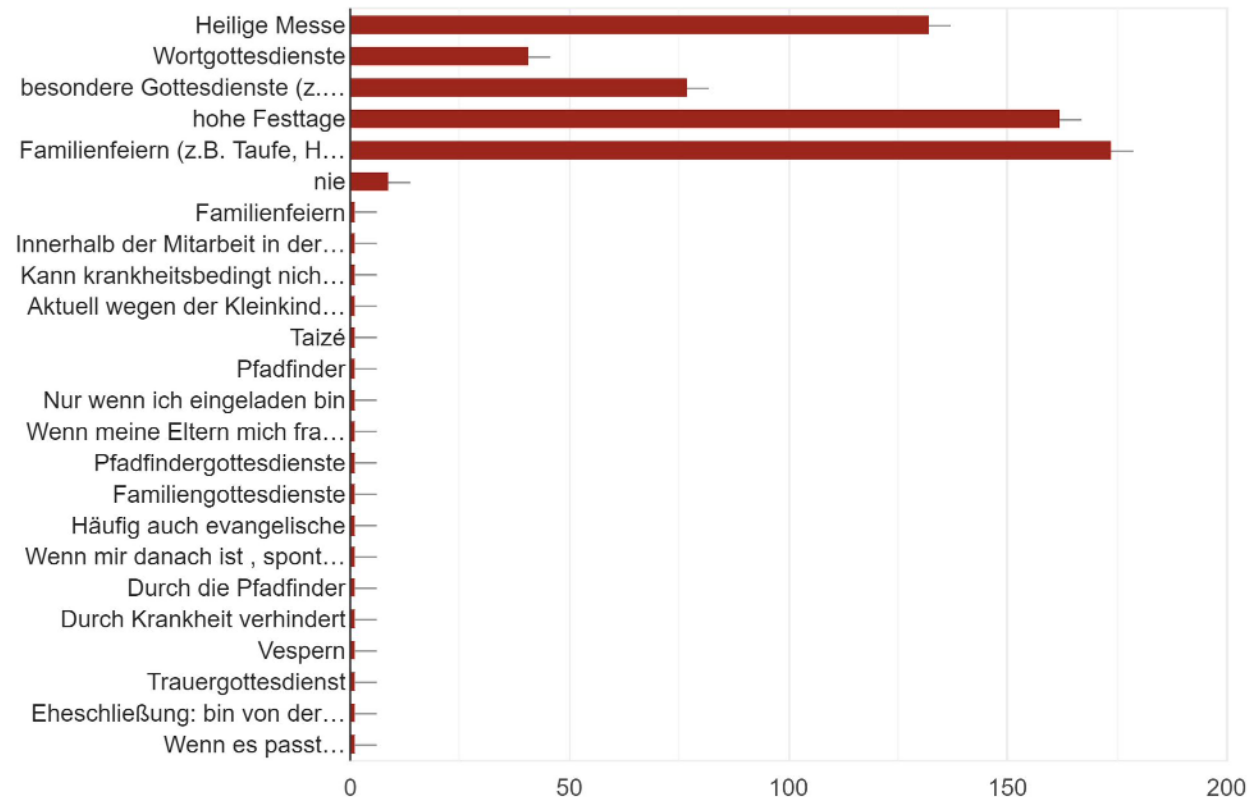


# Familienfeiern und hohe Festtage

## wichtigste Anlässe für den Gottesdienstbesuch

Zu welchen Anlässen gehen Sie in den Gottesdienst (mehrere Antworten möglich)?

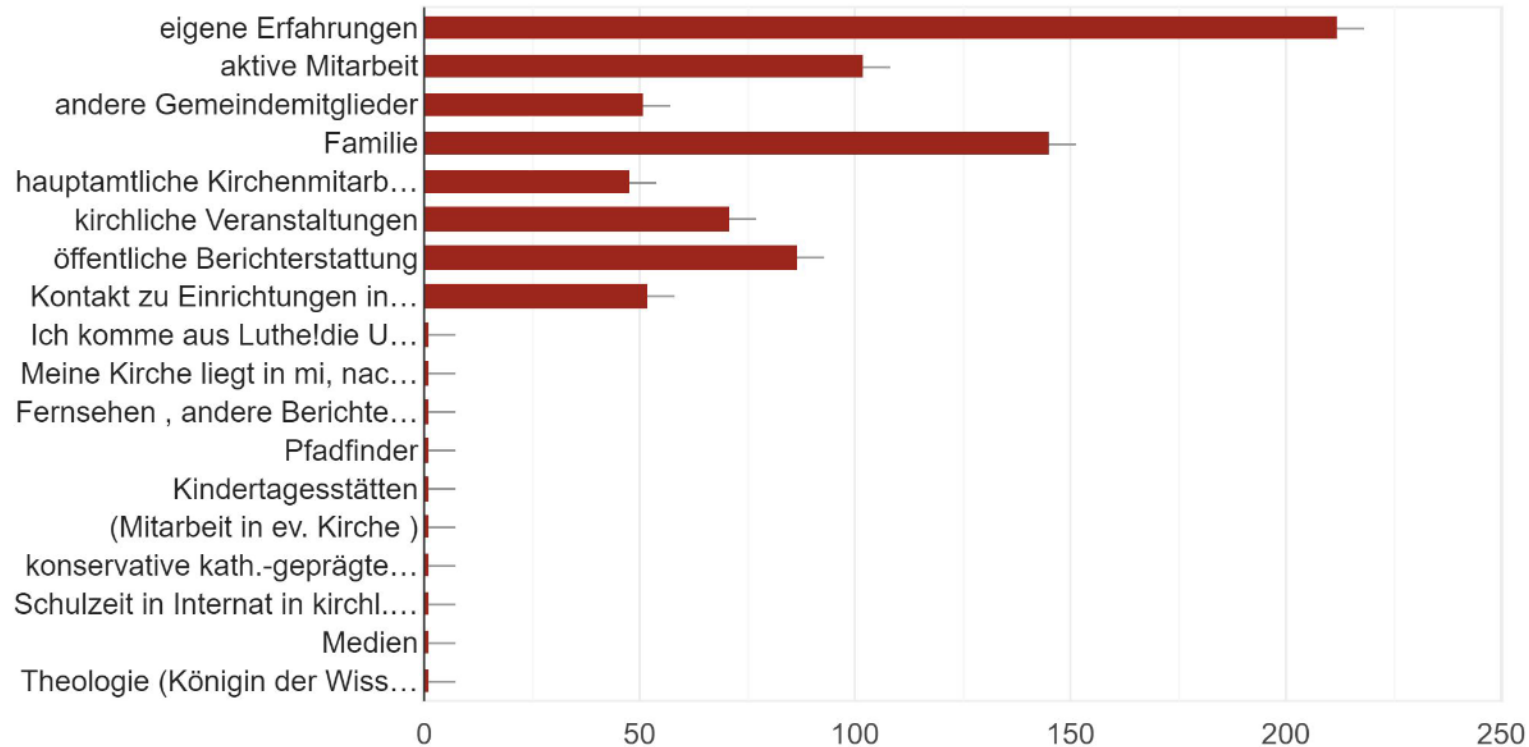
226 Antworten



# Eigene Erfahrung und Familie prägen das Bild von Kirche

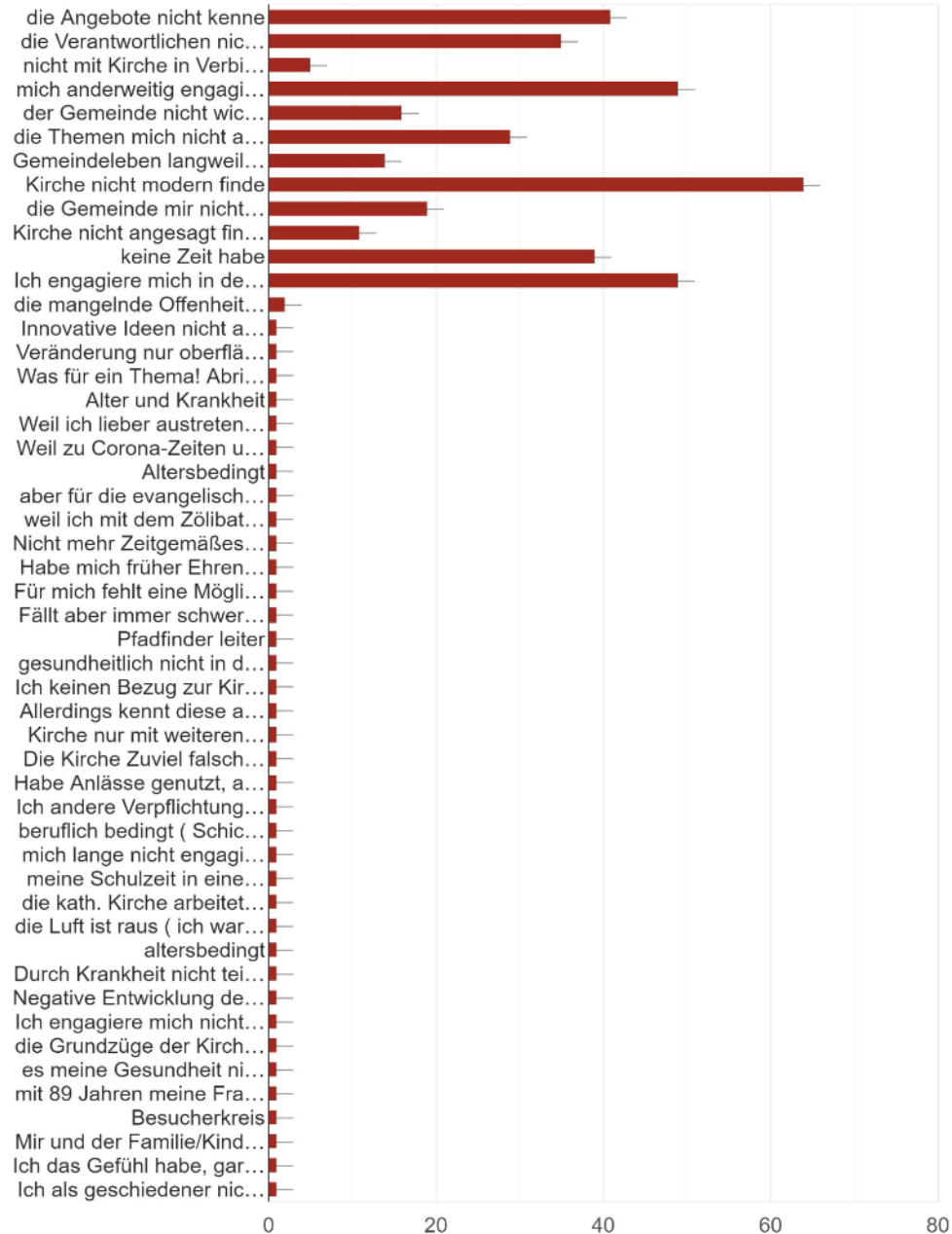
Mein Bild von Kirche ist geprägt durch...

226 Antworten



## In meiner Gemeinde engagiere ich mich nicht, weil ich...

206 Antworten



# 30%

## finden Kirche nicht modern

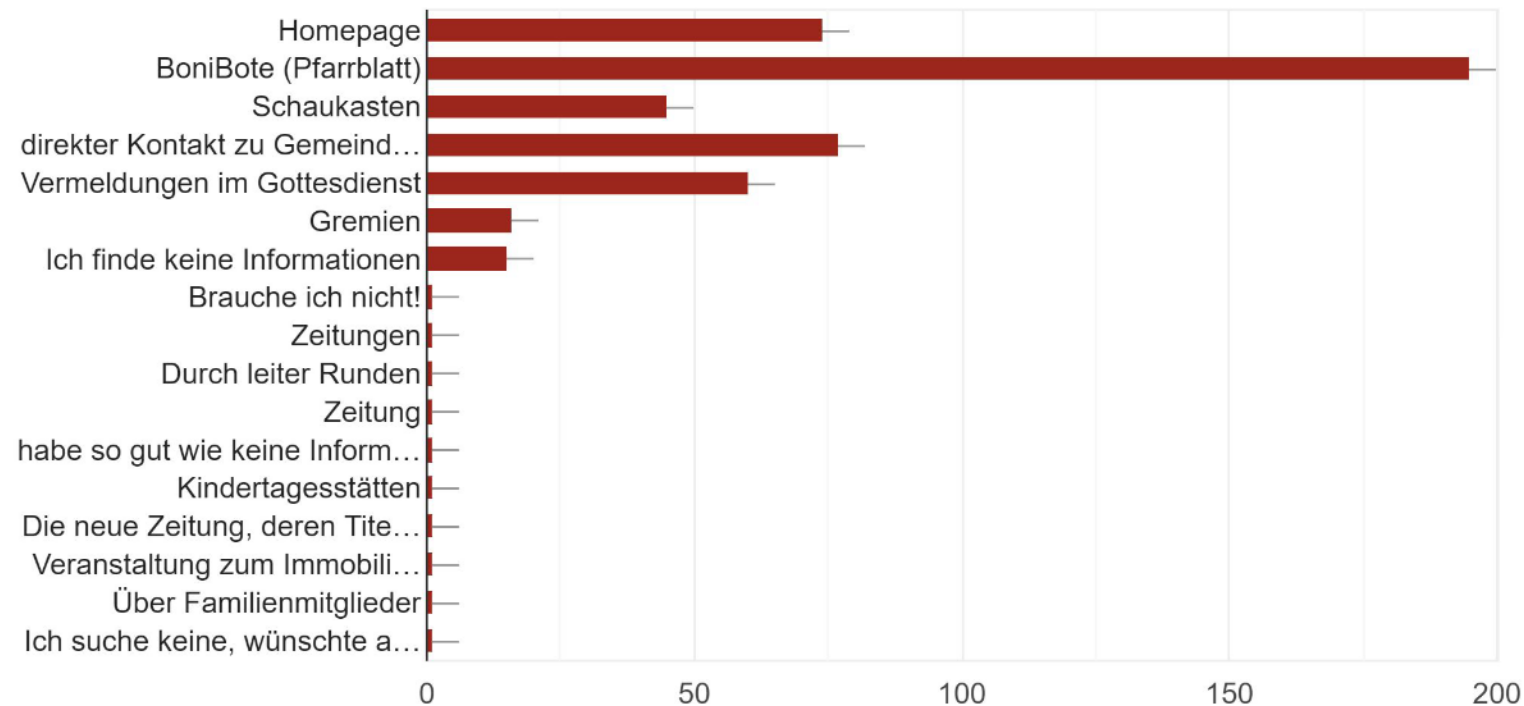


# Pfarrblatt

## wichtigste Informationsquelle

Woher beziehen Sie die Informationen über unsere Gemeinde?

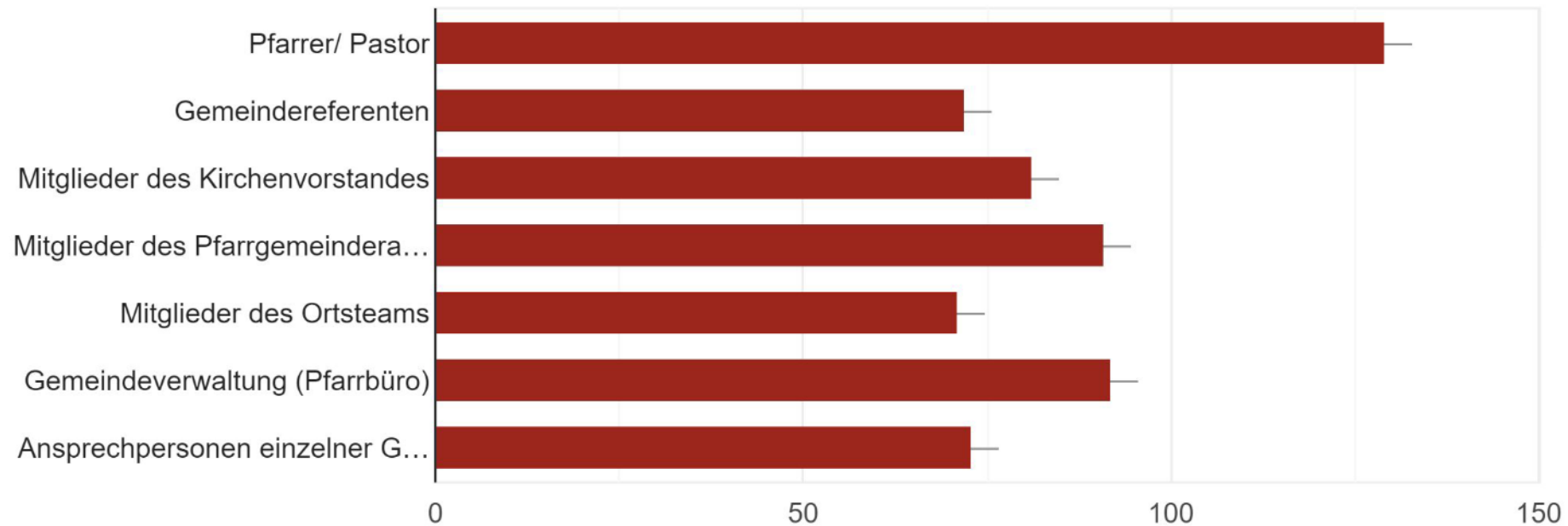
224 Antworten



# Funktionsträger der Gemeinde durchaus bekannt

Aus meiner Gemeinde kenne ich persönlich...

168 Antworten

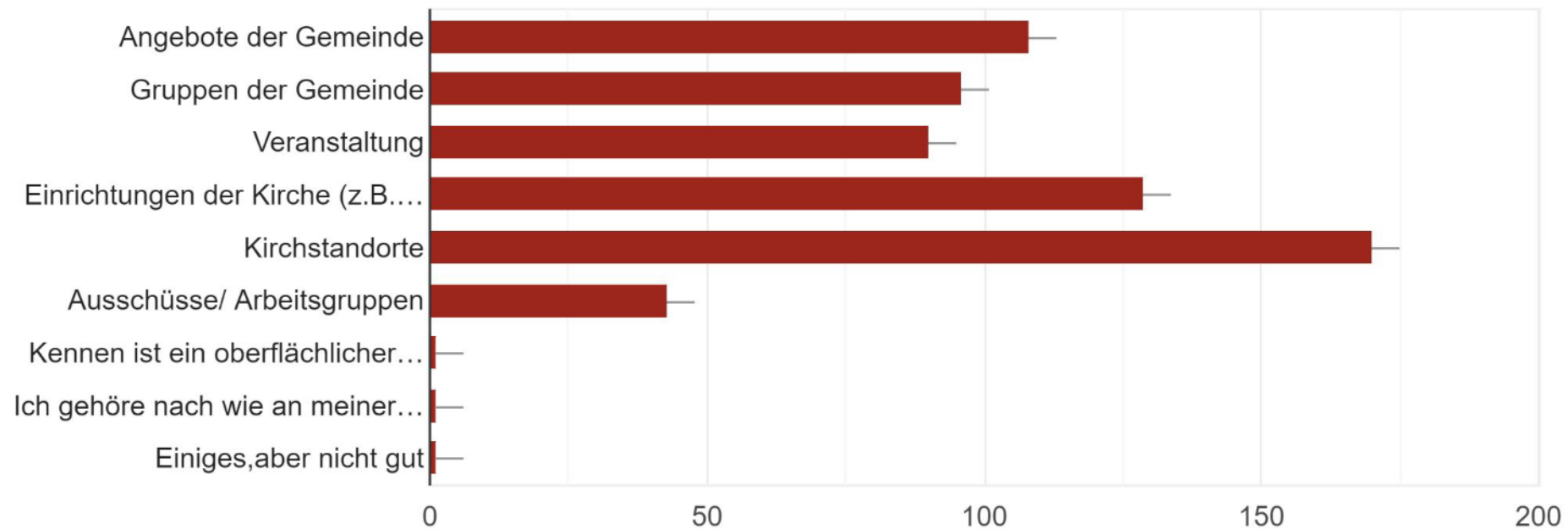


# 50%

## kennen die Angebote der Gemeinde

Ich kenne in unserer Gemeinde...

201 Antworten



---

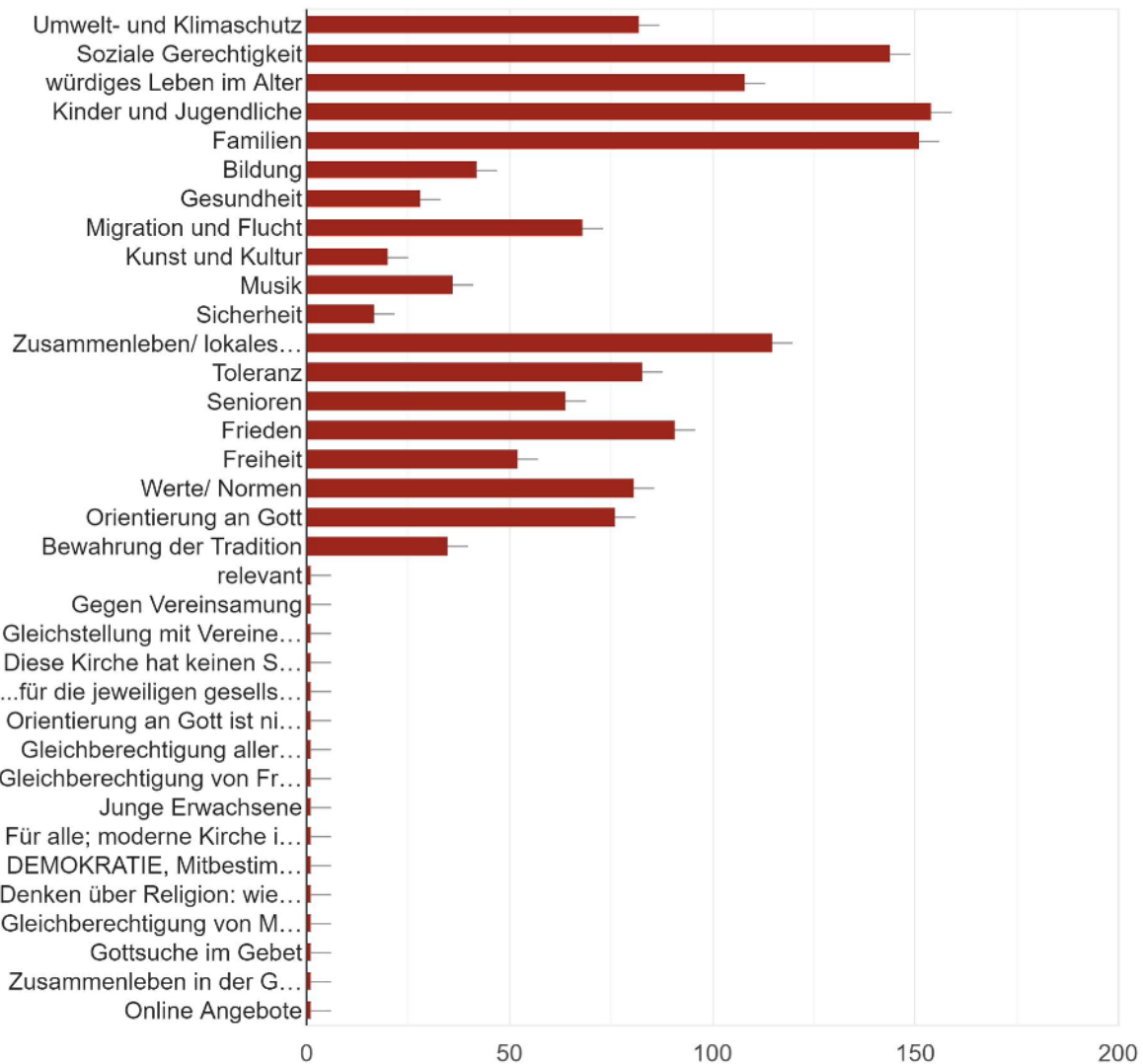
# UNSERE GEMEINDE VOR ORT:

Meine Einschätzung zu zukünftig  
relevanten Themen und Aufgaben für die  
Gemeinde



Eine moderne Gemeinde engagiert sich aus meiner Sicht für folgende Themen. Wählen Sie fünf Themenfelder aus.

225 Antworten

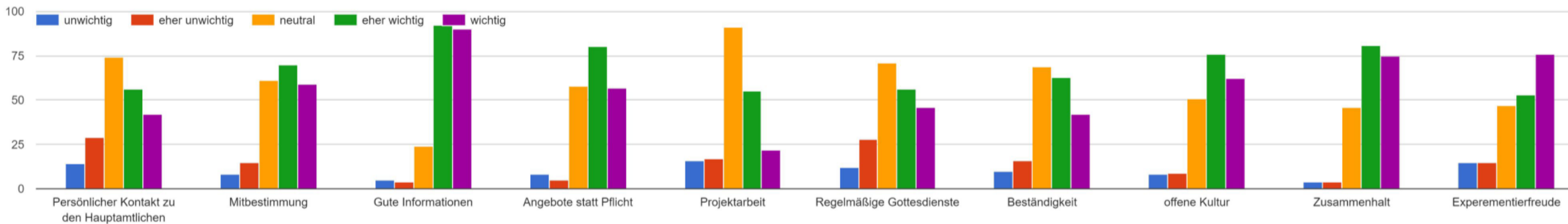


**Kinder und Jugendliche,  
Familien,  
soziale Gerechtigkeit,  
lokales Miteinander und  
würdiges Leben im Alter  
sind die fünf Top Themen**



# Expererementierfreude, gute Infomationen und Zusammenhalt als wichtigste Faktoren für eine Gemeinde

Was wäre Ihnen in der Gemeinde zukünftig wichtig?



# Nicht gebraucht wird...

- Zölibat, nur noch männliche Priester
- Zölibat
- Gebäude
- Starre Strukturen einer Pfarrgemeinde, die im klassischen Sinn in der Fläche nicht existiert.
- Allgemein Gottesdienste, die neben dem Göttlichen, keine Attraktivität zeigen oder den Eindruck einer Feierlichkeit vermitteln.
- Angebote nur für eine Altersgruppe
- Starre Gottesdienste
- Es muss erst einmal ein Gemeindeleben stattfinden
- Ein Teil der Pfarrheime.
- Keine Laien an verantwortungsvollen Stellen z. B. Schulung für Erstkommion
- Starre, verrostete und veraltete Riten und Gebräuche.
- Wenig genutzte Immobilien
- Verschiedene Grundätze der Kirchenleitung Thema Frauen in der Kirche u.a (Ergebnisse des synodalen Weg) sind hinderlich/ viele Verlustängste an Alten Traditionen und Statusgegebenheiten/
- Diese Frage möchte ich so nicht beantworten in Bezug auf das Thema welche Immobilie noch erforderlich sind. fragen Sie gerne konkreter sonst sind Auswertungen in jeglicher Ausrichtung auszulegen
- altes Liedgut, weniger Gesang
- Eine Großpfarrei
- Sexuelle Übergriffe, Zölibat, den „strafenden“ Gott, schlechtes Gewissen einreden, nur Männer als Pfarrer
- Tote Immobilie und Blockadehaltungen ewig gestriger
- Unehrllichkeit bzgl Missbrauch, Nicht-Einschaltung der Polizei
- Die strikte Trennung der Konfessionen. Meine Frau ist Evangelisch, ich Katholisch, das klappt super. Die Evangelische Kirche ist da schon etwas weiter.
- Vorschriften, männliche Vorherrschaft
- Eine dauernde nicht aufgearb. Missbrauchsdebatte
- Mehr offene Spiritualität, nicht nur die vorgeschriebene, von wem auch immer.
- Corona-Regeln nicht eins zu eins übernehmen, neue Wege gehen, Krchen die nicht gebraucht werden verkaufen.
- Nix
- weitere Vergrößerung der Kirchengemeinde
- Die Steifheit der katholischen Kirche.
- kann ich mir kein Urteil erlauben
- Zölibat
- Die z.T. verstaubte Moral sowie das beharren auf Ritualen.
- Schaukasten
- 4 Kirchen
- Es wird alles benötigt
- Nicht angenommene Wortgottesfeiern



# Nicht gebraucht wird...

- verkrustete Denkweisen und Bevormundung, Engstirnigkeit
- Ortsbezogenheit
- Kirchen-/Gemeindezusammenschlüsse, überlastete Hauptamtliche
- Zölibat, Hierarchie, weltfremd
- Ohrenbeichte
- Die Ausgrenzung von Frauen
- Pflichttermine
- Synodaler Weg
- Leerstehende Gemeindehäuser
- Gottesdienste nach altem Muster
- Ich denke, die Altenwohnungen sind inzwischen nicht mehr von Nöten. Wir waren damals die ersten, aber inzwischen gibt es ja vielfältige Angebote und Immobilienverwaltung wäre beim Bauverein etc. In besseren Händen damit wir unsere immer knapperen Ressourcen für das kirchliche "Kerngeschäft" einsetzen können. Kitas hingegen halte ich aus eigener Erfahrung für sehr wichtig, um Kinder und ihre Familien mit dem Gemeindeleben vertraut zu machen. So wie dann Pfadfinder und Messdiener als Dauerangebot für Schüler in Zeiten, wo sie nicht auf Kommunion und Firmung vorbereitet werden.
- Für einfache Angelegenheiten zu viel Bürokratie
- Die ein oder andere Regel. Wie z.B. Frauen dürfen keine Pfarrer sein. Und einiges mehr.
- Ich weiß leider nicht mehr, wofür die Kirche steht. Sorry.
- Was vorhanden ist, wird auch benötigt.
- Festhalten an veralteten Traditionen aus heutiger Sicht
- Werktagsgottesdienste
- Soviel Hierarchie; Ungleichbehandlung Männer/Frauen; Abschottung von der Realität „draußen“
- Das krampfhaftes Festhalten an alten Dogmen. Es braucht Reformen, Reformen, Reformen! (Das gilt natürlich für die gesamte Katholische Kirche)
- nur männliche Pfarrer (weg mit dem Zölibat)
- Männliche Pfarrer
- Konservatismus
- Alte Werte
- Der Zölibat. Das ist ein Kirchengesetz, das geändert werden sollte in folgender Form: Jeder Priester soll zölibatär sein, wenn er es wünscht. Alle anderen sollten heiraten dürfen, weil es dann eine Familie gibt, von der der Priester seine Unterstützung und seine Lebenszufriedenheit erhält.
- Predigten von oben herab und das Zölibat
- konservative Gottesdienste
- Alles ist nötig, was Glauben und Gemeinde fördert
- Offene Kultur



# Nicht gebraucht wird...

- Abschaffung Zölibat
- Die unzähligen Gebäude. Der, teilweise vorherrschende Neid zwischen den Teilgemeinden.
- Nur eine Hauptkirche in Wunstorf St.Bonifatius
- Männliche Dominanz, männliches Hierarchiedenken und Ausschluss der Frauen vom Priesteramt
- Wokes pastorales Gesülze
- Das sollte die Resonanz zeigen
- die deutsche Bischofskonferenz und -pastorale- Mitarbeiter
- Gottesdienste mit Predigten die erst am Ambo "zusammengebastelt" werden. Bei denen sich nicht nur Kinder und Jugendliche, so sie noch da sind, langweilen und nur darauf warten wann es vorbei ist, weil sie keinerlei positive Ansprache erfahren. Die Art in der wir Gottesdienst feiern ist Starr und veraltet. Wie sehr sie noch gefragt sind zeigen die immer leerer werden Kirchen und der Altersdurchschnitt der Besucher..
- Das starre Festhalten an menschengemachten Regelungen, die nicht mehr zeitgemäß sind und der Botschaft des Evangeliums und dem Menschenbild - wonach alle Menschen vor Gott gleich sind - nicht entsprechen.
- Altes Denken, Lebenswirklichkeit ausblenden
- Konzentration auf des Wesentliche : den Glauben . Nicht so viel drum herum
- unrealistisches Festhalten an bestimmten Standpunkten wie Zölibat und zu der Stellung der Frau, ablehnendes Verhalten gegenüber Geschiedenen und u.a. Homosexuellen, starres Festhalten an veralteten Traditionen
- Gemeindehaus
- Die alte Institution Kirche wie wir sie kennen. Die katholische Kirche benötigt dringend eine Neuaufstellung und Anpassung an die aktuelle Zeit nicht nur in der Gemeinde, sondern global. Auch die Arbeitsbestimmungen und Gesetze für die Kirche als Arbeitgeber sollten dringend überdacht werden. In der Kirche ist einfach nichts mehr zeitgemäß.
- Ein Priester





# Gebraucht wird...

- mehr Offenheit und Ehrlichkeit der Kirche als Institution
- Frauen im Weiheamt
- Eine Kommunikation, die alle Gemeindemitglieder ob aktiv oder passiv schnell erreicht, um so für verschiedene Aktionen informieren und mobilisieren zu können. Eine attraktive Gemeinde bietet Hilfe und Gemeinschaftserlebnisse auf der Grundlage eines gemeinsamen Glaubens, wobei dieser nicht die Aktivitäten dominieren sollte.
- Manpower: Zwei zusätzliche Gemeindereferenten für Bonifatius (Vollzeit). Professionalisierung in Kommunikation, Pfarrbriefen, Digitalem.
- Moderne Gottesdienste mit Musik etc, die auch Jugendliche anspricht!
- Mehr Aktivitäten auch außerhalb von Gottesdiensten und Alters übergreifend
- Offene Gruppen ohne Zielsetzung über das Miteinander hinaus.
- Mehr ausgebildete Kräfte, die das Gemeinde Leben leiten
- Mehr Einbindung von Frauen in offiziellen Ämtern der Kirche. Der Pfarrer als Familienmensch (Eheschließung und Aufhebung des Zölibats)
- Kostenfreie Kinderbetreuung
- Die bestehenden bleibenden Immobilien /Kirchen sollten an den heutigen Standard angepasst werden. (Zum Beispiel Sanitärbereiche, Küchen, Mikrofonanlagen)
- Gemeinde kennenlernen/überschaubare Größenordnungen/Priester bzw. hauptamtliche kennen die Gemeindemitglieder nicht mehr/ offene Themenauseinandersetzung ohne vorheriges Ergebnisziel/ Ich würde mich freuen wenn die Ergebnisse dieser Umfrage bei der statistischen Auswertung nicht so verwendet werden wie es eigentlich schon vorher geplant war. Ich bin gespannt auf die Bekanntgabe der Auswertungen und im Umgang mit den Daten
- In Bezug auf den Immobilienprozess brauchen wir unbedingt moderne offene Räume zum Treffen und für Veranstaltungen. Heller und gegebenenfalls auch bewirtschaftete Räume für Essen und Trinken. Räume die auch dazu geeignet sind einfach mal einen Kaffee dort zu trinken oder sich dort etwas aufzuhalten also Heimat finden
- Internet-Info wie von Kirchengemeinde "St. Konrad von Parzham" bis vor April 2013
- gut vorbereitete Priester, die Stellung beziehen zum Evangelium in unserer Zeit
- Kontakt mit Menschen in ähnlicher Lebensphase (junge Familien), damit sich die Kinder als Katholiken nicht wie völlige Exoten fühlen
- Eine offene Kultur und Einbeziehung von neuen Gemeindemitgliedern. Ein moderner Pfarrer der begeistern kann.
- Keine Ahnung. Mich zieht da im Moment gar nichts hin. Früher musste ich immer hin, kannte alle, fand mich aber auch sehr gut aufgehoben. Aber seit dem es immer mehr schlechte Infos gibt, bleibe ich nur noch in der Kirche, damit mit meinem Steuergeld evtl. gute Projekte unterstützt werden. Wobei mir da Kinder in Not eher zusagen, als Prunk vom Papst.
- Attraktive und ökumenische Angebote für junge Familien
- Aktives Leben im sozialen Umfeld, Bedürfnisse der Menschen wahrnehmen
- Gar nichts. Das negative der ganzen Katholischen Kirche Deutschland strahlt so stark ab, dass ein Mitmachen für mich nicht in Frage kommt. Es ist widerwärtig, dass ich mit meinen Kirchensteuern Missbrauch und Beihilfe zum Missbrauch jeden Monat finanziere und das nicht ändern kann, weil ich sonst meine Arbeit verliere. Ich fühle mich als Mittäter. Was ein Gott dazu sagt, so es denn einen gibt, will ich gar nicht wissen. Erzählungen von stillen Mitwissern, die gottlosem Tun keinen Einhalt gebieten gibts in der Bibel ja reichlich.
- Ich bin Fernfahrer in Wechselschicht. Da ist es für mich nicht leicht am Gemeindeleben teil zu haben.
- Reformen
- Gemeinschaft, Wertschätzung, Orientierung an Gott
- Attraktive GD , Aktive Gruppen , Gemeindehaus
- Toleranz, Runterkommen an der Wurzel, Selbstzufriedenheit kultivieren...
- Messe im Aussenbereich



# Gebraucht wird...

- vielfältige Angebote, (kürzere) Gottesdienste zu attraktiveren Zeiten an denen man spontan teilnehmen kann
- Toleranz, mit der Zeit gehen also alles in allem moderne Gottesdienste und das alte ablegen, Zölibat aufheben, Frauen im Priesteramt zu lassen usw.
- Guter Ton: Dass man akustisch versteht, was der Pfarrer sagt. Hall ist da ein Problem. PowerPoints würden auch sehr helfen, das Image zu modernisieren und die Inhalte der Predigten besser zu vermitteln.
- nähere Kirche (Ortsbezogen)
- gesellige, religiöse und sozialpolitische Veranstaltungen, Freizeiten,
- Mehr Lockerheit wie die evangelische Kirche sie vertritt.
- klarere und ehrliche Worte in Glaubensfragen
- Für mich gibt es keinen Weg zurück mehr. Sobald ich Zeit finde, werde ich austreten. Ich habe mich dazu entschieden, dass ich die Werte der Kirche nicht mit meinen eigenen Werten decken.
- Mehr Rechte für Frauen!
- Mehr Ökumene und Nutzung der evangelischen Kirchen- und Kulturangebote und Gebäude (bis hin zu den Angeboten des Kloster Loccum). Ein gemeinsames spirituelles und soziales Zentrum wäre eine attraktive Vision für mich. Mir wäre es wichtig, mehr lokale Synergien zu schaffen, sich für eine gemeinsame starke christliche Kirche zu engagieren, in der ethische Werte zählen und spirituelle (auch hochwertige musikalische) Angebote gemacht werden, frei nach dem Motto des Dalai Lama 'Ethik ist (zunächst) wichtiger als Religion'. Der Kirchenbau von St. Bonifatius hat für mich keine positive Atmosphäre. Die Gestaltung des Chorraumes ist nicht zeitlos, sondern mit seinem Mosaik in der heutigen Zeit eher 'renovierungsbedürftig'.
- Moderne Messen
- Offenen Treffen
- Wenn Sie sich aktiver an der aktuellen Gesellschaftssituation und Moral auseinandersetzt und dieses nach außen öffnet.
- besondere Gottesdienste, offener und mehr moderne Musik
- Familienangebote
- unterschiedliche Angebote
- ein Attraktives Gemeindezentrum in Wunstorf
- Mehr Lebensweltbezug
- Der Austausch von Glaubenserfahrungen. Z.B. nach dem Gottesdienst oder in kleinen Kreisen. Das "wir" uns Zeit füreinander nehmen um zuzuhören.
- Jugendarbeit
- Dynamik
- Mehr Beteiligung/Gestaltung von/durch Gemeinde an den Gottesdiensten
- persönliche Kontakte
- Sichtbarkeit, Koedukation und das nicht nur in der Jugendarbeit, Gleichberechtigung von Laien.
- Frauen in das Priesteramt
- dito
- Eine Begegnung auf Augenhöhe.
- Gottesdienste etwas verständlicher machen und Gottesdienste nicht in die Länge ziehen
- Alte Strukturen aufbrechen und Mut neue Wege zu gehen.
- Gottesdienst zu anderen Zeiten und evtl. bisel was mit musik



# Gebraucht wird...

- Offener Angebote unabhängig vom glauben
- Mehr Frauen in Verantwortung
- Menschen in meinem Alter
- Pflege von Traditionen
- Direkte Ansprache
- Angebote für Jugendliche
- Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene
- Offenheit, Kooperation mit evangelischer Gemeinde
- Moderne Angebote, die sich an junge Familien richten
- Menschliche Kontakte durch ein breites Angebot und Präsenz von Hauptamtlichen nicht nur als "Wanderprediger" in einer Seelsorgeeinheit von Dekanatsgröße.
- Mehr Offenheit und die Jugend mehr einbinden, der Jugend mehr Eigenverantwortung geben.
- Ein öfters auftretender Chor
- Angebote für junge Erwachsene, weitere Vernetzung in der Ökumene, moderne Kirchorte (attraktivere Gottesdiensträume für unterschiedliche Formen, Veranstaltungstechnik, Outdoor-Gottesdienst-Bereiche mit Sitzmöglichkeiten) Einrichtung eines Jugendzeltplatzes in der Nähe vom Steinhuder Meer z.B. in Rehbürg, Bokeloh oder Steinhude, um Gastgruppen in der Gemeinde begrüßen zu dürfen (würden mglw. an Angeboten der Gemeinde teilnehmen und neue Horizonte und spannende Begegnungen fördern) Außerdem Nutzung durch eigene Gruppen möglich.
- Erneuerung der Kirche
- Kirche sollte endlich wieder Ansprechpartner für Gläubige in schwierigen Situationen sein, echter seelischer Beistand.
- Niederschwellige Angebote, z.B. Taizé-Abend.
- Regelmäßige Treffen in der Pfarrgemeinde
- Klare Übersicht online wann Familiengottesdienste sind und wann diese stattfinden
- Mehr Teilnahme am Gemeindeleben.
- Geis vor Ort
- Toleranz gegenüber allen Individuen
- Der Pfarrer als Seelsorger, nicht als Terminorganisator
- Eine Art lockere, wöchentliche Kindergruppe, wo Religion vermittelt wird, aber Spaß und Spiel im Mittelpunkt steht und zum Treffen lockt.
- Jeden Menschen herzlich willkommen heißen
- Mehr Musik/ freie Treffen zum klönen und gemeinsamen Nachdenken
- Offenes Projektorientiertes Ehrenamt,
- Das es Pfarrerinnen gibt
- Aktuelle passende Veranstaltungen per Mail zugesendet bekommen
- Mehr Infos
- Experimentierfreude, bessere Angebote für junge Leute
- Mehr interessante Projekte die sich auch auf die politische Landschaft auswirken. Z.B. in der Stadt
- Mehr Präsenz nach außen, auch in Schulen
- Denken über Religion: wie z.B. bei "Worthaus.org"





# Gebraucht wird...

- Modernität
- Reformen (Pflichtzölibat abschaffen, Frauenweihe, Homosexualität akzeptieren, etc.)
- Mehr Veranstaltungen für junge Menschen zum Beispiel im Bereich Freizeit. Ansprechendes Angebot nicht nur Gottesdienste.
- Mehr Veranstaltungen/Angebote für die Gemeinschaft, die jedoch nicht unbedingt etwas direkt mit der Kirche zutun haben (z.B. Austauschrunden/ politische Diskussionen / Flohmärkte o.ä.).
- Weitere Angebote für Gruppenbildungen. Z. B. Wandergruppe, die von Kirche zu Kirche, Kloster zu Kloster wandert. Dies gibt es ja bereits und das finde ich sehr gut!
- Mehr Vereinsleben
- Kirchenthemen dichter am Jetzt und auch Frauen als Priesterinnen
- Viele Angebote für Familien
- Die jungen Menschen und Familien müssten noch mehr angesprochen werden. Sie sind die Zukunft

